



An den  
Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales und Senioren

Herrn Michael Paetzold  
Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 25.01.2017

**AN/0141/2017**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	26.01.2017

**Schuldnerberatung bei der Stadt Köln**

Sehr geehrter Herr Paetzold,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 26.01.2017 zu setzen:

Die Inkassounternehmen Creditreform Köln und Creditreform Bonn haben Ende 2016 den „Schuldneratlas 2016 – Metropolregion Köln/Bonn“ herausgegeben. Dieser belegt, dass in Köln 11,64 Prozent der Bevölkerung als überschuldet eingestuft werden. Damit liegt die Domstadt über dem Bundesdurchschnitt. Fast jeder achte erwachsene Kölner kann seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teil-weise nachkommen. Am höchsten sind die Quoten laut Schuldneratlas in Gremberghoven (26,97 Prozent), Meschenich (23,7 Prozent) und Kalk (21,02 Prozent).

Überschuldung hat neben Ursachen wie Arbeitslosigkeit, Erkrankung, Sucht und Unfällen auch damit zu tun, dass die Betroffenen mangels Bildung nicht gelernt haben wie man mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vernünftig wirtschaftet. Einmal in der Schuldenfalle sind viele Menschen mit ihren persönlichen und finanziellen Situationen völlig überfordert und dringend auf externe Hilfe angewiesen.

Es besteht dringender Bedarf an der Unterstützung bei der Klärung der finanziellen Situation, bei der Existenzsicherung und bei Krisenintervention. Auch bei den bürokratischen Abwicklungen (z.B. Information zu Mahn- und Vollstreckungsbescheiden, Lohn- und Kontopfändungen) und in vielen anderen Punkten sind die Betroffenen häufig hilflos und finden auch in der direkten Umgebung keine Unterstützung und Beratung.

**Vor dem Hintergrund fragt die CDU-Fraktion:**

- 1) Wie wird das oben geschilderte Problem seitens der Verwaltung bewertet?
- 2) Welche Angebote gibt es in der Stadt Köln für überschuldete Personen? Wie wird der betroffene Personenkreis über diese Angebote informiert?
- 3) Fördert die Stadt Köln Schuldnerberatungsstellen? Welche Arten von Schuldnerberatung werden gefördert?
- 4) Gibt es bei der Stadt Köln eine Stelle, die die unterschiedlichen Angebote koordiniert, die betroffenen Personen berät und auf bestehende Angebote verweist?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz  
CDU-Fraktionsgeschäftsführer